Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 182 (2016)

Heft: 4

Artikel: Der neue SOG-Präsident heisst Stefan Holenstein

Autor: Bölsterli, Andreas / Slongo, Daniel

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-587029

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der neue SOG-Präsident heisst Stefan Holenstein

Die 87 Delegierten haben am 12. März in Chur Oberst i Gst Stefan Holenstein zum neuen Präsidenten der Schweizerischen Offiziersgesellschaft (SOG) gewählt. Die Leistungen seines Vorgängers im Amt, Brigadier Denis Froidevaux, wurden gewürdigt und die Delegiertenversammlung verabschiedete ihn mit einer stehenden Ovation.

Bilder: A. Krummen

Andreas Bölsterli, Chefredaktor
Daniel Slongo, SOG Generalsekretär

Die 184. Delegiertenversammlung der SOG fand im Parlamentsgebäude des Kantons Graubünden in Chur statt. Neben den Delegierten durfte der Präsident eine grosse Zahl von Gästen aus allen Bereichen der Politik, Armee und Wirtschaft begrüssen. Für Präsident Froidevaux legen die vielen Anwesenden durch ihre Präsenz Zeugnis ab von der Vernetzung und dem Support, auf den die SOG zählen darf.

Leistungsausweis der letzten vier Jahre

Der Präsident wirft einen Blick zurück auf seine Amtszeit, die von vier gewichtigen Themen geprägt war.

Zum Einen ist da die Schaffung des Generalsekretariats in St. Gallen, das Präsident und Vorstand entlastet und unterstützt. Aber auch für die Arbeit in den Sektionen erbringt die Geschäftsstelle mit ihren Mitarbeitenden einen spürbaren Mehrwert. Die Kosten der letzten vier Jahre wurden vor allem durch Spenden getragen.

Zum Anderen konnte der Angriff aus Kreisen der GSoA gegen das Milizsystem

Grussbotschaften

Der Chef der Armee, KKdt Blattmann, dankt der SOG für die konstruktiv-kritische Zusammenarbeit. Wichtige Punkte sind in die Debatte um die WEA eingebracht worden. Auch Kritiker spüren diese Zusammenarbeit, die letztlich in der parlamentarischen Debatte zu Resultaten geführt hat. Die WEA kann und muss umgesetzt werden. Sollte das Referendum ergriffen werden, ist das ein legitimer politischer Prozess, der aber Geschlossenheit zugunsten der WEA braucht. Die Notwendigkeit der Weiterentwicklung wird durch die aktuelle Lage bestätigt. Diese Lage hat bereits zu Anpassungen des Dienstleistungsplans geführt – Einsätze werden wahrscheinlicher. Der CdA schliesst mit dem Dank an die SOG für die Zusammenarbeit und sichert dem neuen Präsidenten die Unterstützung der Armeeführung zu.

Der Regierungspräsident, Regierungsrat Christian Rathgeb, freut sich über die Präsenz der SOG in Chur. Er dankt der Armee für die grosse Unterstützung für die Sicherheit des WEF, aber auch für die Unterstützung bei grossen Sportanlässen und der Bewältigung von Naturkatastrophen. Die Zusammenarbeit und der Erfahrungsgewinn durch aktive Angehörige der Armee wird hier sehr geschätzt und auch gefördert.

Der Stadtpräsident von Chur und der Präsident der KOG Graubünden sichern der SOG ihre Unterstützung zu und freuen sich über die Präsenz in Chur.

Bundesrat Guy Parmelin schätzt die Zusammenarbeit mit der SOG. Bild: A. Zimmermann

als Pfeiler von Armee und Gesellschaft abgewehrt werden. In der Geschichte der SOG war dies die erste selbst verantwortete politische Kampagne. Der grosse finanzielle Aufwand und der Einsatz haben sich gelohnt, die Initiative wurde an der Urne abgeschmettert und die SOG ging gestärkt aus dem Abstimmungskampf hervor.

Die nächste Abstimmung um die Gripen-Finanzierung ging leider verloren. Es hat sich gezeigt, dass der Überzeugungskampf gegen innere Zweifler bedeutend schwieriger zu führen ist als ein Kampf gegen externe Gegner der Vorlage. Die SOG konnte die eigenen Reihen nicht schliessen und nun stehen wir vor einer erneuten Debatte um die Beschaffung eines neuen Kampfflugzeugs.

Die Weiterentwicklung der Armee (WEA) hat die SOG ab Beginn der Diskussionen immer kritisch, aber konstruktiv begleitet. Dieses teilweise auch hartnäckige Kämpfen um Inhalte der WEA hat sich gelohnt, die Vorlage, die das Parlament am 18. März verabschiedet hat, wird von der SOG unterstützt. Allerdings muss der Finanzrahmen von 20 Mrd. über vier Jahre bestätigt werden, sonst können die Leistungen der Armee nicht erbracht werden. Präsident und Vorstand sind klar der Meinung, dass die Armee von den bevorstehenden Sparvorgaben des Ergänzungsprogrammes des Bundesrates ausgenommen werden muss. Die SOG wird als Partner akzeptiert und wird auch die Umsetzung der WEA im gleichen Sinne begleiten.

Im Rückblick auf die Präsidentschaft von Froidevaux darf aber der Rütlirapport vom vergangenen Sommer nicht fehlen. Dieser Anlass hat der SOG weit über politische und militärische Kreise hinaus Kredit eingebracht. Die Botschaft von General Guisan ist auch heute noch aktuell.

Beitragserhöhung und Manifest zur Dienstpflicht scheitern

Für kommende Aufgaben und Kampagnen, aber auch für die nachhaltige Finanzierung des Sekretariats ist die SOG auf gesunde Finanzen angewiesen. Der Versammlung wurde eine Beitragserhöhung von 10 CHF pro Kopf der Mitgliedsektionen beantragt. Nach einer emotionalen Diskussion wurde der Antrag zurückgewiesen und der neue Präsident mit seinem Vorstand beauftragt, die Frage der Erhöhung noch einmal vertieft zu prüfen und der DV im nächsten Jahr Bericht und Antrag zu stellen.

SOG 2016: vorwärts – marsch!

Es erfüllt mich mit grosser Freude und Stolz, die grösste und bedeutendste Milizorganisation, die Schweizerische Offiziersgesellschaft (SOG), in den nächsten drei Jahren führen zu dürfen.
Es ist mir bewusst, dass dies keine leichte Aufgabe darstellt. Denn die SOG sieht sich in den nächsten Jahren vielfältigen und komplexen Herausforderungen gegenübergestellt – strategisch, operativ und finanziell.
Zusammen mit den Kantonalen und Fach-Offiziersgesellschaften, dem SOG-Vorstand und dem SOG-Generalsekretariat, möchte ich die folgenden drei Schwerpunkte setzen:

1. Die SOG kompetent **führen** und klar **positionieren** – immer unter Einbezug der föderalistischen Anliegen der KOG und Fach-OG.
   Denn: Nur als geschlossene, kompakte und homogene Organisation haben wir Erfolg!
2. Die SOG in ihren teilweise noch traditionellen **Strukturen** und in ihrer Ausrichtung **weiterentwickeln,** modernisieren bzw. revitalisieren.
   Denn: Nur als effiziente, dynamische und stets kommunizierende Organisation sind wir stark!
3. Die SOG als politisch einflussreichste **Milizorganisation,** als die Stimme der Offiziere und als **sicherheitspolitische Kraft stärken** – und als Präsident mit Ihrer Hilfe und in Ihrem Sinne realistische, realisierbare und praktikable Lösungen finden und umsetzen.
   Denn: Nur als bestens vernetzte, zum Dialog bereite, besonnene und lösungsorientierte Organisation sind wir glaubwürdig!

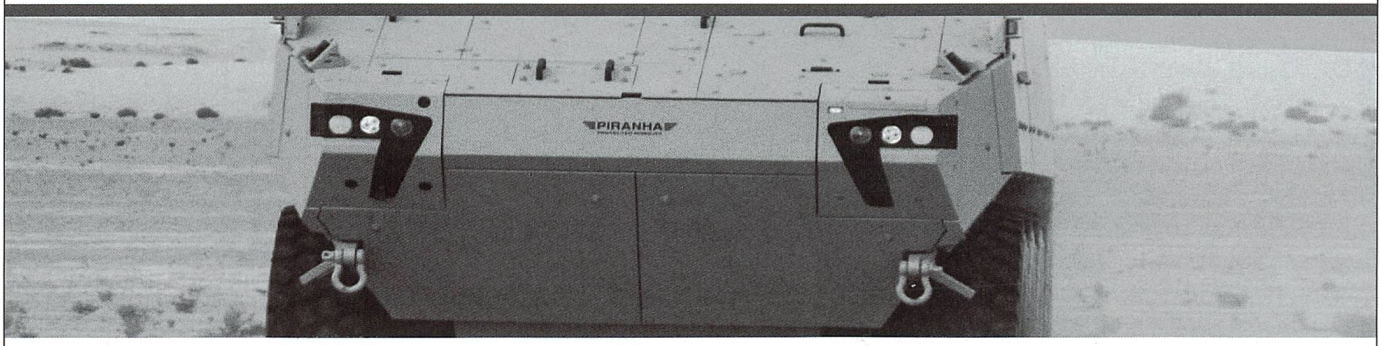
Gemeinsam mit Ihnen und Ihrer Unterstützung möchte ich die Werte der SOG, nämlich: Glaubwürdigkeit, Hingabe und Loyalität hochhalten – so wie es die SOG schon die letzten 180 Jahre getan hat.
Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit Ihnen. Es gibt viel zu tun: Packen wir es an!

Oberst i Gst Stefan Holenstein,
Präsident SOG

Bundesrat Parmelin und der Chef der Armee, KKdt André Blattmann.

Regierungspräsident Christian Rathgeb, Stadtpräsident Urs Marti, Oberstlt Urs Fetz, Präsident KOG GR (von links).

GENERAL DYNAMICS
European Land Systems–Mowag



Wir sind ein international bekanntes Unternehmen mit langjähriger Erfahrung in der Entwicklung und Produktion von Spezialfahrzeugen. Interessante Projekte und eine hohe Auslastung verlangen Verstärkung im Bereich Engineering. Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir

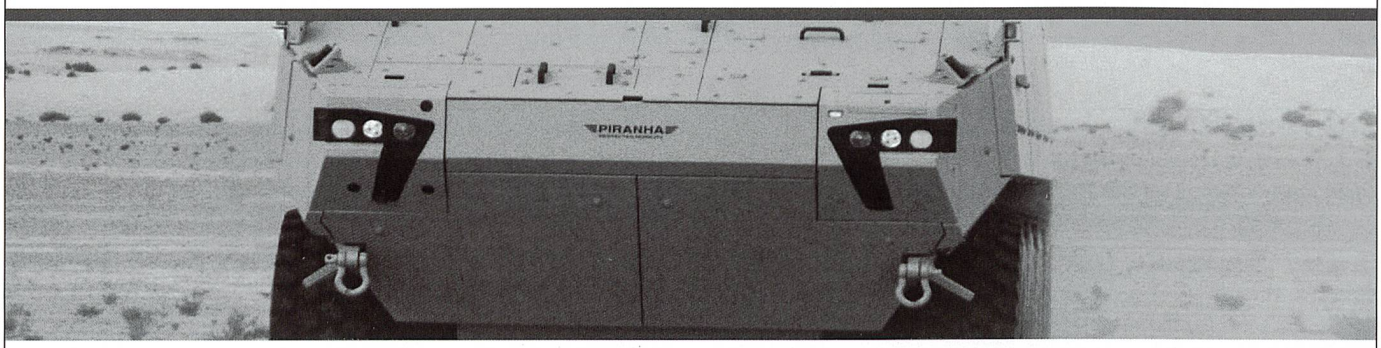
Ingenieur/in Messtechnik und Versuch
Ingenieur/in Entwicklung Hydrauliksysteme
Ingenieur/in Antriebsgruppe (Power Pack)
Systemingenieur/in für Angebotserstellung, Technik und Logistik

Detailinformationen finden Sie unter: www.gdels.com/deu/careers/careers.asp

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter **jobs@gdels.com**. Für telefonische Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung, 071/677 55 35.

GDELS-Mowag GmbH, Unterseestrasse 65 | CH-8280 Kreuzlingen, jobs@gdels.com | www.gdels.com

GENERAL DYNAMICS
European Land Systems–Mowag



Wir sind ein international bekanntes Unternehmen mit langjähriger Erfahrung in der Entwicklung und Produktion von Spezialfahrzeugen. Interessante Projekte und eine hohe Auslastung verlangen Verstärkung im Bereich Produktion. Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir

Mechaniker/in Fahrzeugmontage
Produktionsmechaniker/in oder CNC-Mechaniker/in
Härter/in
Industrielackierer/in
Abteilungsleiter/in Motorenmontage und -prüfstand

Detailinformationen finden Sie unter: www.gdels.com/deu/careers/careers.asp

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter **jobs@gdels.com**. Für telefonische Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung, 071/677 55 35.

GDELS-Mowag GmbH, Unterseestrasse 65 | CH-8280 Kreuzlingen, jobs@gdels.com | www.gdels.com

Ein zu Beginn der Versammlung verteiltes «Manifest der SOG zur Dienstpflicht» wurde als zusätzliches Traktandum eingeschoben. Für viele Delegierte war das Dokument zu wenig klar formuliert. Tragweite des Themas und fehlende Zeit zur Diskussion gaben schliesslich den Ausschlag, dass das Manifest nicht angenommen wurde, auch wenn das Thema – auch im Hinblick auf die WEA – von grosser Bedeutung ist.

Im ersten Wahlgang gewählt

Die Herren Oberst i Gst Marcus Graf und Oberst i Gst Stefan Holenstein sind die einzigen Kandidaten und auch ein letzter Aufruf im Wahltraktandum ändert diese Ausgangslage nicht. Die KOG St. Gallen stellt ihren Kandidaten Graf und die OG Bereitschaftsoffiziere ihren Kandidaten Holenstein ins Scheinwerferlicht. Holenstein wird im ersten Wahlgang mit 46 Stimmen für die Amtsdauer von 2016–2018 gewählt (absolutes Mehr 44). Er nimmt die Wahl mit Freude und Respekt an und will die Aufgabe gemeinsam mit dem Vorstand und den Sektionen anpacken.

Referat Bundesrat Guy Parmelin, C VBS

Der Departementschef möchte von den Erfahrungen der SOG profitieren und gemeinsam die Zukunft der Sicherheit gestalten. Er würdigt die Bedeutung der Gesellschaft, weil sich deren Mitglieder auch als Bürger für eine glaubwürdige Armee einsetzen. Bundesrat Parmelin äussert sich in der Folge zur Sicherheitspolitik und stellt fest, dass sich die Schweizer in ihrem Land sicher fühlen. Er stellt aber auch fest, dass sich die Sicherheitslage deutlich verschärft hat, hybride Bedrohungen, steigende Verletzlichkeit, Terror und Asylproblematik zeigen dies auch bei unseren Nachbarn. Es geht darum, die Sicherheitsinstrumente zu optimieren und deren Zusammenarbeit zu stärken. Aber die Lösungen müssen pragmatisch bleiben, einfache, flexible, aber wirksame Lösungen sind gesucht. Zur Armee meint der Bundesrat, dass sie die einzige strategische Reserve des Bundes sei und als Instrument der Sicherheitspolitik flexibel einsatzbereit sein muss. Wenn man die Armee einsetzt, muss sie entscheidende Beiträge zur Lösung der Krise erbringen können. Sie muss polyvalent und lösungsorientiert handeln. Die WEA ist der richtige Weg den der Departementschef unterstützt. Einsätze sind heute rascher als viele erwarten nötig und gerade deshalb ist Hilfe und Unterstützung bei der Umsetzung der WEA nötig und wichtig.

Allerdings überbringt der Vorsteher des VBS auch eine Mitteilung «der Regierung», wie er sagt. Er macht darauf aufmerksam, dass die Mittel des Bundes nicht unbeschränkt sind, es gibt Grenzen, die von der Politik gesetzt werden. Diese Grenzen werden im Stabilisierungsprogramm des Bundes sichtbar und aufgezeigt. Es gehe also darum, sparsam zu sein und Bedarf und Verfügbarkeit nach der Maxime «so viel wie nötig – so wenig wie möglich» laufend zu prüfen.

Zum Schluss bricht der Bundesrat eine Lanze für das Milizsystem als bestes System für die Schweiz. Damit wird die Bindung zwischen Volk und Armee gestärkt. Das ist nötig, denn die Schweiz steht vor grossen Herausforderungen und hier braucht es engagierte Kräfte, die bereit sind, mehr zu leisten. Zu diesen Kräften gehöre die SOG – die Schweiz braucht die SOG. Der C VBS schliesst darum mit dem ausdrücklichen Dank an alle Anwesenden für ihren Beitrag zur Sicherheit der Schweiz. ■

Br Denis Froidevaux übergibt die SOG-Standarte seinem Nachfolger, Oberst i Gst Stefan Holenstein.

Die Delegiertenversammlung 2016 der SOG in Chur hat sechs neue Vorstandsmitglieder gewählt: Oberst i Gst André Kotoun, Col Yvan Demierre, Col Jean-Francois Bertholet, Oberst Peter Balzer, Lt Col EMG Yannick Buttet und Maj Patrick Mayer. Die neuen Vorstandsmitglieder werden in der nächsten Nummer der ASMZ näher vorgestellt.

Fünf Mitglieder aus dem SOG-Vorstand wurden an der DV in Chur verabschiedet: Oberst Peter Tschantré, Col Jean-Francois Gnaegi, Oberst i Gst Bernhard Schütz, Lt Col EMG Antonio Spadafora und Maj Christophe Chollet. Der Vorstand dankt den fünf Kameraden für ihr Engagement.